

Konzeption GF Glück-s-bringer Familien GmbH

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt,
sondern ein Feuer, das entzündet
werden will“ (François Rabelais)



Anschrift

Untere Vallendarer Straße 26

56170 Bendorf

Tel: 015111841765

E-Mail: info@gluecksbringer-familien.de

24.08.2023

Gliederung

Leitbild	3
Vorstellung der Kindertagesstelle.....	3
Öffnungszeiten.....	4
Das Team.....	4
Tagesablauf in unserer Kindertagespflege	5
Freispiel	5
Gestaltung von Übergängen.....	6
Unser besonderer Schwerpunkt: Naturwissenschaft, Mathematik und Technik ein Bildungsthema für unsere Kindertagespflege	7
Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	8
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	10
Fortbildung und Qualifikation	11

Leitbild

**„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt,
sondern ein Feuer, das entzündet werden
will“ (François Rabelais)**

Unsere Vision ist es ein bedarfs- und bedürfnisgerechtes Bildungs- und Betreuungsangebot für Familien zu schaffen. Wir möchten Ihre Kinder und Sie von Beginn an mit ihren Bedürfnissen, Interessen und Wünschen ernstnehmen und diese in unsere Planung und pädagogische Arbeit miteinbeziehen. Für uns steht die Individualität des einzelnen Menschen im Mittelpunkt. Fürs uns heißt dies auch, dass sich der Zeitrahmen des Angebotes an den Bedürfnissen der Beteiligten orientieren soll. Wir werden zu Beginn Betreuungsplätze zwischen 15-35 Wochenstunden anbieten. Hierbei findet das Betreuungsangebot am Nachmittag bis in die Abendstunden für Kinder ab 6 Jahren bis einschließlich 14 Jahren statt. Unser Betreuungsangebot steht Ihnen montags bis einschließlich samstags zur Verfügung.

Unsere Mitarbeitende sind aufgrund ihrer pädagogischen Ausbildung oder eines Studiums sehr gut qualifiziert. Alle Pädagogen verfügen über ausreichend Erfahrungen im Bereich Kinderbetreuung und Bildung.

Für uns ist es wichtig, dass ein Pädagoge höchstens fünf Kinder betreut, so dass wir individuell auf die Kinder eingehen können.

Ein besonderer Schwerpunkt wird das Forschen und Experimentieren im Alltag mit den Kindern darstellen und hier das Konzept der Stiftung „Kinder forschen“ sein (s. Konzeptbaustein Naturwissenschaftliche Bildung). Wir brennen für die Arbeit mit Kindern und wollen gemeinsam mit Ihnen lernen und die Welt entdecken.

Für uns ist die Kooperation mit weiteren Beteiligten am Bildungsweg der Kinder eine Grundvoraussetzung, so dass wir in Bendorf mit den Kita-Sozialarbeitern, dem Jugendamt, Vereinen und Schulen kooperieren werden (s. Konzept Zusammenarbeit mit anderen Institutionen).

Vorstellung der Kindertagesstelle

Unsere Räume befinden sich im Goethe Atrium im Zentrum von Bendorf. Im Umkreis befindet sich ein Spielplatz, ein Bachlauf und zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten.

Uns stehen 70qm² zur Verfügung. Unsere Räume sind in Spiel-, Ess- und Sanitärbereich unterteilt. Auf ca. 45 qm² befindet sich der Spielbereich. Hier befinden sich dem Alter-, den Interessen und den Bedürfnisse entsprechend Spiel- und Bastelmaterialien. Es gibt eine Ecke zum Konstruieren, z.B. Lego und Holzbausteine. Zudem verfügen wir über mobile Elemente die als Bewegungsbaustelle aufgebaut werden können.

Außerdem wird es zwei große Tische geben an denen die Kinder ihre Hausaufgaben erledigen können und die außerhalb dieser Zeiten zum Spielen und Essen genutzt werden können.

Über ein Stufe erreichen wir den abgetrennten Ruhebereich, die Küche incl. Essecke sowie die Toiletten.

Wir werden einen besonderen Schwerpunkt auf das forschende Lernen legen. Wir sehen Kinder als kleine Forscher, die ihre Umwelt selbstentdecken und durch unsere Begleitung sowie Impulse sich ihr Bild von der Welt machen. Für uns eignet sich deshalb auch der Ansatz

der Stiftung: Kinder forschen aus Berlin. Hier gibt es einen Forschertisch, in der die Kinder durch wechselnde Materialien zum Forschen angeregt werden.

Wir legen Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Gemeinsame Mahlzeiten bieten die Möglichkeit, soziale Kompetenzen zu entwickeln und ein positives Essverhalten zu fördern. Hierbei werden bevorzugt regionale und saisonale Produkte verwendet. Hierzu bauen wir gerade Kooperationen zu Einzelhändlern, Lebensmittelhändlern, Bauern und Restaurants auf.

Öffnungszeiten

Außerhalb der Schulferien in RLP
Montag bis Freitag 11.30 – 20.00 Uhr
Samstag 14.00 – 20.00 Uhr

In den Schulferien RLP und an schulfreien Tagen
08.00 – 17.00 Uhr

Betreuungszeiten

Frauke Gosebrink: Montag bis Freitag 12.00 Uhr – 15.00 Uhr
Catrin Brust: Montag bis Freitag 11.15 Uhr – 20.00 Uhr
Samstag 14.00-20.00 Uhr

Das Team

Mein Name ist Catrin Brust. Mein Herz schlägt für Menschen. Das gemeinsame Erleben mit Kindern sowie die Begleitung der Entwicklung sind meine Leidenschaft. Bereits mit 12 Jahren wusste ich, dass ich Erzieherin werden wollte. Geprägt durch meine Kindheit bei den Pfadfindern sind heute viele Einflüsse aus der Pfadfinderpädagogik, wie Learning By Doing in meine Arbeit integriert. Bereits 20 Jahre habe ich Kinder und ihre Familien sowohl in Kita und Hort begleitet. Zwischenzeitlich noch meinen Bachelor in Sozialer Arbeit gemacht und viele weitere Fortbildungen. Nie habe ich meinen Traum einer eigenen Kita mit besseren Rahmenbedingungen und einzigartigem Bildungskonzept aus den Augen verloren und freue mich mit Ihnen in dieses neue Projekt zu starten. Ehrenamtlich engagiere ich mich seit 6 Jahre bei [Glück-s-bringer e.V.](#)

Mein Name ist Frauke Gosebrink. Schon in jungen Jahren wusste ich das ich Erzieherin werden wollte. Angefangen mit der Aufbesserung des Taschengeldes als Babysitter und einigen Praktika in verschiedenen Bereichen der Kinderbetreuung folgte dann die Ausbildung zur Erzieherin. Inzwischen blicke ich auf 15 Jahre Berufserfahrung zurück und konnte mit Kindern im Alter von 1,5 bis 14 Jahren arbeiten.

Für mich gilt das Motto: „Such dir einen Beruf den du liebst und du brauchst keinen einzigen Tag mehr zu arbeiten“. Ehrenamtlich arbeite ich schon seit ein sechs Jahren als Mitglied im Verein Glücksbringer e.V. mit und helfe regelmäßig bei der Katzenhilfe aus.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und darauf ihre Kinder und ihre Familien einen kleinen Teil ihres Lebens in ihrer individuellen Entwicklung begleiten zu dürfen.

Tagesablauf in unserer Kindertagespflege (abhängig von gebuchten Zeiten)

Unsere Tagesstruktur ermöglicht es den Kindern, für ihre Aktivitäten ihr individuelles Tempo zu finden. Es gibt immer wiederkehrende Elemente, wie die Begrüßung und Verabschiedung, das Frühstück, das gemeinsame Mittagessen und Ausflüge. Diese Elemente sowie Rituale geben den Kindern Sicherheit und Orientierung. Außerdem können die Kinder so entsprechend ihrem Entwicklungsstand ein Zeitgefühl entwickeln und ihren Tag planen. Innerhalb der vorgegebenen Struktur gibt es Spielräume für Veränderungen, die aufgrund der Ereignisse oder Bedürfnisse des Einzelnen bzw. der Gruppe entstehen.

12.15 Uhr	Ankommen der Grundschüler
13.30 Uhr	Ankommen der restlichen Grundschüler
13:45 Uhr	gemeinsames Mittagessen
14:00 Uhr	Freispiel oder begleitete Hausaufgabenzeit
Ab 15:00 Uhr	Freispiel/ Angebote/ Projekte
20:00 Uhr	Betreuungsende.

Die Bring- und Abholzeiten sind sehr individuell aufgrund der Betreuungsform und der Vereinbarungen in den Betreuungsverträgen mit den Eltern.

Freispiel:

Das Freispiel hat für uns den größten Stellenwert während des Tagesablaufes. Deshalb nimmt es den größten Zeitraum ein.

Im Spiel ist das Kind mit all seinen Fähigkeiten aktiv. Es muss sich konzentrieren, es handelt und beobachtet die Wirkung seines Handelns. Das Kind entdeckt Zusammenhänge. Es erlebt das Miteinander mit seinen Spielpartnern und wird dadurch sozial und emotional gefördert. Wir erkennen im Spielen der Kinder einen Selbstbildungsprozessen der von außen nicht gestört werden sollte. Dies erfordert von den pädagogischen Fachkräften eine gute Beobachtungsgabe, damit das Spielangebot den Bedürfnissen und Interessen der entspricht und die Räume dementsprechend vorbereitet sind.

Im Freispiel hat das Kind die Gelegenheit, seinen Spielpartner, sein Spielmaterial, die Spielzeit und den Spielort selbst zu bestimmen. So werden dem Kind vielfältige Mitbestimmungsmöglichkeiten gegeben.

Da für uns neben dem Spielen im Raum auch das Spielen im Freien wichtig ist, können die Kinder in dieser Zeit nach Absprache mit der Erwachsenen nach draußen oder auf den Spielplatz zum Spielen. Durch die Raumwechsel im Tagesverlauf werden den Kindern unterschiedliche Erfahrungen mit allen Sinnen ermöglicht.

Regeln während des Freispiels werden gemeinsam mit den Kindern aufgestellt.

Wir sehen unsere Aufgabe darin in dieser Zeit darin:

- eine gute Beziehung zu den einzelnen Kinder aufzubauen
- Spielanregungen zu geben
- Hilfestellungen zu geben
- Spielmaterial zur Verfügung zu stellen

- Die Kinder in ihrer Entwicklung zu beobachten
- Auf die Bedürfnisse einzelner Kinder einzugehen
- zurückhaltende Kinder zu motivieren
- Kreativität und Phantasie zu fördern
- Kinder bei der Konfliktlösung/ Problemlösung zu unterstützen
- Hilfe zur Entdeckung und Stärkung der eigenen Stärken/ Bedürfnissen/ Interessen

Die Rechte der Kinder

Kinder haben

- das Recht, Kind sein zu dürfen,
- das Recht auf Bildung,
- das Recht akzeptiert zu werden,
- das Recht auf eine eigene Meinung,
- das Recht auf ein eigenes Entwicklungstempo,
- das Recht, seinen Bewegungsdrang auszuleben,
- das Recht auf Mitbestimmung,
- das Recht, Fehler machen zu dürfen,
- das Recht, sich zurückzuziehen,
- das Recht auf Spiel,
- das Recht auf gewaltfreie Erziehung.

Es gibt noch weitere Rechte, aber diese sind die Basis unserer Arbeit im Umgang mit Kindern.

Gestaltung von Übergängen

In der Kindertagespflege spielen Übergänge eine entscheidende Rolle im Leben eines Kindes. Der Übergang vom System Kita in die Schule ist ein wichtiger Schritt im Leben der Familien. Wir als Kindertagespflege sind die zweite neue Institution an die das Kind und die Familien sich gewöhnen müssen. Diese Übergänge sind ein wichtiger Teil der kindlichen Entwicklung und können sowohl für das Kind als auch für die beteiligten Personen eine Herausforderung darstellen. Dieser Übergang kann mit gemischten Gefühlen einhergehen. Auf der einen Seite kann die Tagespflege eine wunderbare Möglichkeit für das Kind sein, neue Freundschaften zu knüpfen, soziale Fähigkeiten zu entwickeln und eine Vielzahl von Erfahrungen zu machen, die seine persönliche Entwicklung fördern. Auf der anderen Seite können Unsicherheiten bei den Eltern bestehen, denen wir mit Respekt begegnen und diese ernstnehmen.

Eine gelungene Kindertagespflege kann das Kind gut auf diesen nächsten Schritt vorbereiten, indem es soziale Fähigkeiten, Selbstständigkeit und Neugier fördert. Eine gute Zusammenarbeit zwischen der Tagespflegeperson und den Eltern, die das Kind besuchen wird, ist wichtig, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

Deshalb ist es für uns wichtig, die Eingewöhnung am individuellen Tempo des Kindes zu orientieren sowie diesem mit viel Empathie und Offenheit gegenüberzutreten. In der Eingewöhnungszeit steht der Beziehungs- und Vertrauensaufbau an erster Stelle. Hierdurch vermitteln wir dem Kind und den Eltern ein Gefühl von Sicherheit. Ebenso erhält das Kind durch wiederkehrende Rituale, wie z.B. gemeinsames Mittagessen oder Hausaufgabenzeit, Sicherheit und Orientierung.

Auch der Wechsel von einer Tagesmutter oder einem Tagesvater zu einer anderen oder der Wechsel von Institutionen können ein bedeutender Übergang sein. Solche Veränderungen können verschiedene Gründe haben, wie etwa Umzüge, berufliche Veränderungen oder die Beendigung einer Tagespflegeperson ihrer Tätigkeit. Es ist wichtig, dass dieser Übergang behutsam gestaltet wird, um das Kind nicht unnötig zu belasten. Eine gute Kommunikation zwischen den beteiligten Tagespflegepersonen und der Familie ist hierbei unerlässlich, um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten und das Wohlbefinden des Kindes sicherzustellen.

Jedes Kind ist einzigartig und wird auf die Veränderungen unterschiedlich reagieren. Individuelle Bedürfnisse und Gefühle werden von uns ernstgenommen und respektiert. Mit einer liebevollen Begleitung werden die Übergänge zu wertvollen Erfahrungen, die das Kind in seiner Entwicklung stärken und prägen. Gelungene Übergänge sind wichtig, damit die Resilienz (Widerstandsfähigkeit) des Kindes gefördert und gestärkt werden kann.

Unser besonderer Schwerpunkt: Naturwissenschaft, Mathematik und Technik ein Bildungsthema für unsere Kindertagespflege

Kinder sind von sich aus neugierig, besitzen eine natürliche Entdeckungsfreude und erforschen tagtäglich ihre Umgebung, sowohl drinnen als auch draußen. Sie sind Forschende und Fragende in ihrem eigenen Umfeld. Oft sind Warum – Fragen der Ausgangspunkt zum begleiten Forschen. Es gilt somit, das vorhandene Interesse an naturwissenschaftlichen Phänomenen zu erkennen, aufzugreifen und zu fördern. Hierzu müssen die Erwachsenen neugierig sein, sich gemeinsam mit den Kindern auf Entdeckungsreise begeben und selbst zum Forscher werden. So kann die Erzieherin Sie auf verschiedene Dinge aufmerksam machen, Beobachtungen durch Fragen vertiefen und die Kinder beim Finden von Antworten begleiten.

Ziele:

- Die Kinder lernen Fragen zu stellen, eigene Hypothesen aufzustellen, diese zu überprüfen, mit anderen Kindern auszutauschen und eigene Antworten zu finden, die sie ständig neu überprüfen können.
- Die Kinder entwickeln Ausdauer beim Finden von Antworten und lernen mit Erfolgen und Misserfolgen umzugehen.
- Die Kinder entwickeln eigene Lern- und Lösungsstrategien
- Die Kinder zeigen Freude, Spaß und Begeisterung daran, verschiedene Dinge genauer zu untersuchen und entwickeln eine positive Einstellung zu Naturwissenschaften und Technik. Sie lernen bestimmte Vorgehensweise, wie z. B. das Beobachten kennen.

- Die Kinder machen erste Erfahrungen mit naturwissenschaftlichen Phänomenen und erkennen die Wirkung ihres eigenen Tuns.

Umsetzung:

Durch unsere Raumgestaltung können die Kinder täglich ihr Umfeld erforschen.

Es stehen ihnen verschiedene Möglichkeiten und Materialien zum freien Experimentieren und Forschen zur Verfügung.

Die pädagogische Fachkraft ist offen für die Fragen der Kinder und begleitet sie auf dem Weg zur Antwort. Hierbei geht es nicht um richtig oder falsch, sondern um den gemeinsamen Entdeckungs- bzw. Problemlösungsprozess, somit ist die pädagogische Fachkraft Mitlernende und muss nicht zu allem eine Antwort haben. Die Kinder sollen lernen eigene Vermutungen aufzustellen, Informationsquellen zu kennen und Antworten zu finden.

Das freie Experimentieren wird unterstützt durch Angebote und Projekte, die sich an den Fragen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientieren. Somit ist jedes Angebot bzw. Projekt und dessen Verlauf einzigartig.

Zusätzlich qualifizieren sich die pädagogischen Fachkräfte im Rahmen des Fortbildungsprogrammes: Haus der kleinen Forscher zusätzlich für diesen Bereich.

Konzept Stiftung Kinder forschen

Bei dieser bundesweiten Initiative handelt es sich um eine gemeinnützige Stiftung, die sich für die Bildung von Kindern von der Kita bis in die Grundschule in den Bereichen Naturwissenschaft, Technik und Mathematik engagiert. Unter anderem bietet diese Stiftung Fortbildungen für Erzieherinnen zu verschiedenen Themenbereichen, wie z. B. Wasser, Luft, Feuer und Magnetismus an. Im Rahmen dieser Fortbildung werden die Erzieherinnen bewusst wieder zu Forschern, erinnern sich an eigene Erfahrungen und bekommen Anregungen wie sie GEMEINSAM mit den Kindern die Welt und die Phänomene des Alltags zu entdecken und erforschen. Hierbei geht es NICHT vorrangig um angeleitete Experimente durch den Erwachsenen, SONDERN darum, die Freude und den Spaß der Kinder an den drei Bereichen zu wecken bzw. zu erhalten. Beim Entdeckungsprozess wird sich an den Vorgehensweise der Naturwissenschaften orientiert, wie z.B. dem Beobachten, Vergleichen, Kategorisieren oder dem Wenn-dann-Denken. Der Spaß am Entdecken, das spielerische Lernen und die Erfolgserlebnisse führen dazu sich immer wieder auf die Suche nach neuen Fragen und Antworten zu machen sowie bei der Suche nach Antworten nicht aufzugeben. Die pädagogische Fachkraft ist Begleiterin in diesem Prozess und gleichberechtigte Partnerin. Sie ermutigt die Kinder eigene Hypothesen aufzustellen, diese zu überprüfen und die Erkenntnisse in den Alltag zu übertragen. Durch Impulse kann die pädagogische Fachkraft mit den Kindern ins Gespräch über ihr eigenes Tun und die gemachten Erfahrungen kommen, so kann das Erlebte besser wahrgenommen und verarbeitet werden. Den Kindern wird bewusst, was und wie sie gelernt haben.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften ist für uns von sehr großer Bedeutung für das Wohlergehen und die Entwicklung des Kindes. Durch eine enge Zusammenarbeit können wir gemeinsam das Beste für das Kind

erreichen und eine unterstützende Umgebung schaffen. Das vorliegende Konzept soll als Leitfaden dienen, um diese Partnerschaft zu fördern und zu stärken.

Wir legen großen Wert auf Transparenz und offene Kommunikation zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften. Regelmäßige Gespräche und gemeinsame Austauschmöglichkeiten werden angeboten, um Informationen über die Entwicklung, Bedürfnisse und Interessen des Kindes zu teilen. Wir stehen den Eltern jederzeit für Fragen, Anliegen oder Anregungen zur Verfügung und nehmen uns Zeit, um deren Perspektiven zu verstehen.

Wir sehen Sie, liebe Eltern als Experten für ihr Kind an. Ihre Meinungen, Wünsche und Kenntnisse über das Kind sind von unschätzbarem Wert. Daher werden sie aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen. Ihre Beobachtungen und Erfahrungen helfen uns, das Kind besser zu verstehen und individuell zu fördern. Hierzu ist ein regelmäßiger Austausch zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften wichtig. Neben informellen Gesprächen am Bring- und Abholtag bieten wir Elterngespräche in festgelegten Abständen an. In diesen Gesprächen können wir über die Fortschritte des Kindes, individuelle Bedürfnisse, eventuelle Herausforderungen und weitere relevante Themen sprechen. Gemeinsam können wir Ziele setzen und Strategien entwickeln, um das Kind bestmöglich zu unterstützen.

Wir ermutigen die Eltern, sich aktiv am Tagesablauf zu beteiligen. Sie sind herzlich eingeladen, an besonderen Aktivitäten, Ausflügen oder Festen teilzunehmen. Durch ihre Teilnahme können sie die Bindung zum Kind stärken und eine positive Lernumgebung mitgestalten. Darüber hinaus sind sie eingeladen, ihre Fähigkeiten, Interessen oder kulturellen Hintergründe einzubringen, um die Vielfalt im Betreuungsalltag zu fördern.

Wir stellen den Eltern relevante Informationen über die pädagogische Arbeit, den Entwicklungsstand des Kindes, geplante Aktivitäten und andere wichtige Aspekte zur Verfügung. Dies kann über schriftliche Mitteilungen, digitale Kommunikationskanäle oder persönliche Gespräche erfolgen. Wir legen Wert darauf, dass die Eltern über das Wohlbefinden und die Fortschritte ihres Kindes informiert sind.

Wir bieten den Eltern regelmäßig Weiterbildungsangebote an, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in der Erziehung und Entwicklungsförderung zu erweitern. Diese Angebote können Workshops, Vorträge, Informationsveranstaltungen oder Elterncafés umfassen. Durch die Stärkung der elterlichen Kompetenzen können wir gemeinsam eine ganzheitliche Bildung und Erziehung des Kindes unterstützen.

Wir sind uns bewusst, dass es zu unterschiedlichen Meinungen und gelegentlichen Konflikten kommen kann. In solchen Situationen streben wir einen konstruktiven Dialog an, der auf gegenseitigem Respekt und Verständnis basiert. Wir sind bestrebt, gemeinsam Lösungen zu finden, die im besten Interesse des Kindes liegen.

Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in der Kindertagespflege ist ein kontinuierlicher Prozess, der eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Betreuungspersonen erfordert. Durch offene Kommunikation, gegenseitiges Vertrauen und gemeinsame Entscheidungen können wir das Wohl und die Entwicklung des Kindes bestmöglich fördern. Dieses Konzept dient als Grundlage, um eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungspartnerschaft aufzubauen und kontinuierlich zu verbessern.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Im Interesse und zum Wohl der uns anvertrauten Kinder findet eine Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen statt. Für uns, die pädagogischen Fachkräfte, bietet die Vernetzung vielfältige Chancen. So können wir z. B. auf ein breit gefächertes und zusätzliches Fachwissen zugreifen, von den Erfahrungen der anderen profitieren und in schwierigen Situationen auf Hilfsangebote zurückgreifen.

Um den nötigen Datenschutz zu gewährleisten, geben wir Informationen über die Kinder grundsätzlich nur mit dem schriftlichen Einverständnis der Erziehungsberechtigten weiter.

Ziele

- Die Kinder lernen ihr Umfeld und Menschen außerhalb der Kita kennen.
- Sie sollen lernen sich sicher in anderen Institutionen bzw. ihrer Stadt zu bewegen.
- Kinder lernen während den Kooperationsveranstaltungen von und mit den anderen Menschen.
- Die pädagogischen Fachkräfte und die Leitung halten die Kontakte aufrecht.

Wir arbeiten mit folgenden Einrichtungen zusammen:

Schulen sowie Schulsozialarbeit in Bendorf

In unserer Kindertagespflege gibt es eine Kooperationsbeauftragte. Diese ist Ansprechpartnerin für die anderen Einrichtungen.

Im Rahmen der Vernetzung des Sozialraumes nehmen wir an Veranstaltungen der Schulen unserer Kinder teil und sind offen wie den Austausch mit den Schulsozialarbeiten.

Stadt Bendorf

- Lieferung des Mittagessens
- Ausflüge während der Projekte (z.B. Einkauf im Hofladen, Äpfel pflücken, Besuch der Feuerwehr, der Post)
- Besuch beim Zahnarzt
- Zusammenarbeit mit dem Altenheim (u.a. Besuch, Briefe, Benefizkonzert)
- Nutzung des Brexbachtals (Waldtage)
- Mitwirkung bei städtischen Veranstaltungen

Ärzte/ Therapeuten

- Heilpädagogen

- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Kinderärzte
- Heilpädagogisches Zentrum Neuwied (HTZ)

Zum Wohle des Kindes finden regelmäßige gemeinsame Gespräche mit pädagogischen Fachkräften/ Eltern und den entsprechenden Therapeuten statt. Auf Wunsch verfassen wir in Absprache mit dem Kinderarzt Entwicklungsberichte.

Kreisjugendamt

Es besteht die Möglichkeit für uns als Kindertagespflege und für die Eltern bei Bedarf, Beratung und Hilfe in Anspruch zu nehmen (z.B. Kostenübernahme, Kostenberechnung für Hortplätze, Familienhilfe...)

Weitere Kontakte bestehen zu

Landesamt für Soziales, Jugend und Familien, Fachschule für Sozialpädagogik, Fachhochschule Koblenz, Realschule Plus, Wilhelm-Remy- Gymnasium.

Fortbildung und Qualifikation

Unsere Tagespflegepersonen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um ihre pädagogischen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern. Wir legen großen Wert auf eine qualifizierte Betreuung und Bildung der Kinder.